

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Arthur Nikisch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-480284>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kraft durch Wärme!

Ja, ja, es stimmt, was seinerzeit  
Ein Dichter hat gedichtet:  
Es ist im Leben weit und breit  
Sehr häßlich eingerichtet.

Ein jeder Mensch ist hart gestraft,  
Selbst wenn er kein Verbrecher;  
Lebt er zur Zeit der Kriegswirtschaft,  
Dann hat besondres Pech er.

Ich führe einen Umstand an,  
Er scheint mir ein sehr krasser:  
Wann hat das Weib, das Kind, der Mann  
Genügend warmes Wasser?

Im Sommer, wenn man fast erlahmt  
Vor tropisch heißen Gluten,  
Da läßt das «Kraft und Wärme»-Amt  
Heißwasserhahnen fluten.

Und wenn man zu verbrennen droht  
Durch Sonnenstrahlenreizung,  
Dann gibt's auch keinerlei Verbot  
Für irgendwelche Heizung.

Kaum aber bricht der Winter an,  
Ein kalter oder nasser,  
Heißt's, daß man nicht mehr heizen kann,  
Gibt's auch kein warmes Wasser.

Wenn frierend man dem Haus sich naht,  
Ein armer, müder Kuli,  
Dann will man gern ein warmes Bad,  
Und nicht im Monat Juli!

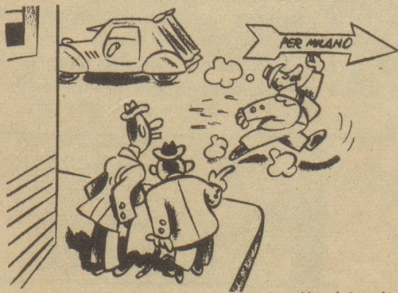
Elektrisch ist der Ofen, der  
Jüngst sehr viel Geld gekostet,  
Ganz unbenützt steht er umher,  
Wobei er langsam rostet.

Ein Grimm dich bei dem Anblick packt,  
Als wollte er dich necken,  
Du darfst ihn in den Steckkontakt  
Im Monat Mai erst stecken.

Erfunden sind viel Dinge, die  
Uns vor der Kälte schützen,  
Doch leider Gottes darf man sie  
Im Sommer nur benutzen.

Sehr schwer fällt's uns zur Winterszeit  
Den Lauf der Welt zu loben;  
Es ist im Leben weit und breit  
Sehr häßlich ... siehe oben!

Florestan



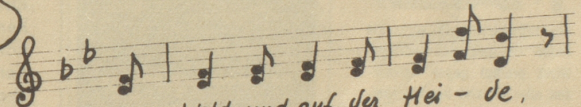
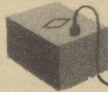
Marc' Aurelio

«Um den Weg nicht zu verfehlen, trägt er  
den Wegweiser immer mit sich!»

Der schweizerische  
elektrische Trocken-  
Rasierapparat

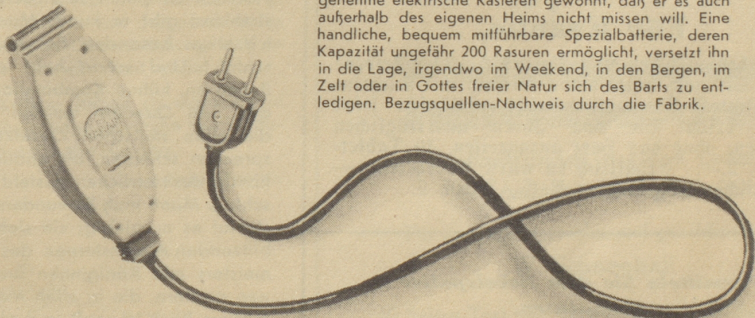
# HARAB

Der elektrische Trocken-Rasierapparat HARAB ist das  
erste Schweizerzeugnis dieser Art, dessen mehr als  
200 Bestandteile nahezu restlos in eigener Fabrik in Biel  
hergestellt und montiert werden!



*Im Wald und auf der Heide,  
Macht auch der Harab Freude!*

Der HARAB-Besitzer hat sich so sehr an das tägliche angenehme elektrische Rasieren gewöhnt, daß er es auch außerhalb des eigenen Heims nicht missen will. Eine handliche, bequem mitführbare Spezialbatterie, deren Kapazität ungefähr 200 Rasuren ermöglicht, versetzt ihn in die Lage, irgendwo im Weekend, in den Bergen, im Zelt oder in Gottes freier Natur sich des Barbs zu entledigen. Bezugsquellen-Nachweis durch die Fabrik.



Harab A.-G., Biel

Fabrik elektr. Trocken-Rasierapparate

## Arthur Nikisch

war der erste große Dirigent, der Opern und Konzerte auswendig, ohne Partitur, leitete. Er hatte alle Werke so gut im Gedächtnis, daß er behauptete, er könne jedes ohne Vorbereitung dirigieren. Sein Stolz auf dieses gute Gedächtnis war nicht ganz frei von Koketterie. Einmal soll er an das Dirigentenpult eines Opernhauses gekommen sein und kurz vor Beginn der Vorstellung den Konzertmeister gefragt haben:

«Was spielen Sie denn heute abend?»  
«Figaros Hochzeit, Herr Kapellmeister!»  
«Ach, das ist aber fein!» sagte Nikisch  
und begann in der nächsten Sekunde,  
«Figaros Hochzeit» zu dirigieren. tan

